

Wahlberechtigte und Wähler

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 31

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Wahlberechtigte und Wähler

1. Wahlberechtigte

Anfangs Dezember 1947, im Zeitpunkt der letzten Gemeinderatswahlen, zählte die Stadt Bern rund 139 300 Einwohner. Laut beglaubigtem Stimmregistrauszug waren am 6./7. Dezember 1947 43 612 Personen wahlberechtigt, das sind 31,3 auf je 100 Einwohner.

Ein zeitlicher Vergleich zwischen Wohnbevölkerung und Wahlberechtigten ergibt folgendes Bild:

Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte seit 1895

Wahljahr	Einwohner zum Wahlzeitpunkt	Wahlberechtigte	
		absolut	auf je 100 Einwohner
1895	56 060	8 484	15,1
1901	66 211	10 506	15,9
1911	88 255	16 545	18,7
1921	103 500	26 863	26,0
1931	112 400	31 843	28,3
1935	120 500	36 371	30,2
1939	125 000	38 061	30,4
1943	132 900	41 926	31,6
1947	139 300	43 612	31,3

Die Zahl der Wahlberechtigten hat verhältnismässig stärker als die Bevölkerungszahl zugenommen, weil die Vorschriften über die Wahlberechtigung im Laufe der Zeit etwelche Aenderungen erfuhren, der Anteil der über 20jährigen an der Bevölkerung infolge des bis 1937 anhaltenden Geburtenrückganges und der Verlängerung der Lebensdauer zugenommen hat und jener der Ausländer seit der Zeit vor dem ersten Weltkrieg bis zum Ende des 2. Weltkrieges ständig zurückging.

2. Wahlbeteiligung

An der Gesamterneuerungswahl des Gemeinderats und Stadtrats am 6./7. Dezember 1947 beteiligten sich von den 43 612 Wahlberechtigten

gemäss den eingelangten Ausweiskarten 30 425 (69,8%). Wahlberechtigung und Wahlbeteiligung stimmen in allen Fällen, in denen Gemeinde- und Stadtratswahlen gleichzeitig durchgeführt werden, wie z. B. seit 1931, bei beiden überein.

Die Wahlbeteiligung, welche das politische Interesse der Wahlberechtigten widerspiegelt, entwickelte sich bei den Stadtratswahlen seit 1895 wie folgt:

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung bei den Stadtratswahlen seit 1895

Jahr	Wahl- berechtigte	Eingelangte Ausweiskarten		Jahr	Wahl- berechtigte	Eingelangte Ausweiskarten	
		absolut	auf je 100 Wahl- berechtigte			absolut	auf je 100 Wahl- berechtigte
1895	8 484	4 648	54,8	1910	16 162	11 862	73,4
1896	8 638	4 755	55,0	1911	16 545	11 817	71,4
1897	9 006	5 450	60,5	1913	17 320	12 724	73,5
1898	9 550	5 652	59,2	1915	21 646	14 277	66,0
1899	9 823	5 016	51,1	1917	22 476	14 431	64,2
1900	10 045	6 009	59,8	1920	26 206	21 211	80,9
1901	10 506	7 356	70,0	1921	26 863	21 619	80,5
1902	11 692	5 871	50,2	1923	27 455	21 450	78,1
1903	11 935	6 388	53,5	1925	28 659	21 486	75,0
1904	12 668	7 257	57,3	1927	29 122	22 742	78,1
1905	12 770	6 387	50,0	1929	30 253	21 891	72,4
1906	13 285	6 636	50,0	1931	31 843	24 749	77,7
1907	14 092	7 890	56,0	1935	36 371	25 701	70,7
1908	14 232	8 400	59,0	1939	38 061	.	.
1909	14 685	9 355	63,7	1943	41 926	28 427	67,8
				1947	43 612	30 425	69,8

Die Wahlbeteiligung betrug bei den ersten nach dem Proporzsystem durchgeführten Stadtratswahlen von 1895 erst 54,8%. In den Jahren 1905 und 1906 sank sie sogar auf 50,0% herab, um dann 1920 mit 80,9% und 1921 mit 80,5% die bisherigen Höhepunkte zu erreichen. Von 1929 bis 1943 zeigt sich wieder ein Rückgang bis auf 67,8%. In einem Aufsatz im 3. Vierteljahresbericht 1947 über „Die Stadtratswahlen in Bern seit 1895“ lenkte das Statistische Amt die Aufmerksamkeit auf die zunehmende Wahlmüdigkeit, um das Seine zur Hebung des Interesses an der politischen Willensbildung beizutragen. Tatsächlich brachte dann der 6./7. Dezember 1947 mit 69,8 eingelangten Ausweiskarten auf je 100 Wahlberechtigte eine leichte Zunahme der Wahlbeteiligung.

Noch eindrücklicher als vorstehende Uebersicht zeigt das folgende Diagramm die Entwicklung der Zahl der Wahlberechtigten und der Wähler bei den Stadtratswahlen seit 1895.



